

# BILDER INFORMIEREN



Blick auf Wasserburg, 2017  
Foto Renate Stieber, Quelle privat

## Medialen Bildern Informationen entnehmen - was heißt das??

Jeden Tag sehen wir Bilder ... in der Zeitung, auf unseren privaten Netzwerken, in der Stadt auf Plakatwänden u. v. m. Jedes Bild kann uns etwas sagen, uns „Informationen“ vermitteln ... Wer oder was ist das? Worum geht es oder was wird da angeboten?

Man könnte weiter fragen: Wer hat das Bild gemacht - aus welchem Grund, für wen und wann? Zeigt es die Wahrheit?

Die Information, die ein Foto uns gibt, lässt sich in Worte fassen: Die abgebildete Stadt liegt an einem Fluss, ringsum ist Wald. Eine Brücke führt über den Fluss in die Stadt. Dort gibt es ....

Je länger man das Bild anschaut, um so mehr Informationen gibt es uns. Das ist einfach, weil wir das Motiv - eine Stadt - gut kennen. Schwierig wäre es bei einer komplizierten Maschine oder einem Objekt, das uns völlig fremd ist.

## Fachsprache benutzen

Um diese Informationen klar und geordnet zu erzählen, brauchen wir eine verständliche Sprache für unterschiedliche Motive:

Wir beschreiben die **Lage und Anordnung** von Bildelementen, etwa mit den Worten vorn - hinten - oben - unten - davor - dahinter - rundherum ...

Wir beschreiben die **Eigenart** durch Adjektive wie groß - klein - breit - schmal - kantig - gerundet und viele andere Begriffe.

Wir beschreiben zuerst das **Gesamte** und dann die **Einzelheiten**. Dazu gehört auch die Beziehung der einzelnen Elemente eines größeren Zusammenhangs, z. B. in Reihe, ineinander geschachtelt usw.

Wir nennen **Farben** und **Materialien** und ggf. die Art deren Bearbeitung.

Schließlich haben wir eine Sprache für die **Körpersprache** von Personen, die **äußere Erscheinung, Kleidung** u. a. m.